

Ein Dutzend Fragen an

Roman Hollenstein



Zur Person

Roman Hollenstein ist Architekt HTL und hat als NDS HF Dipl. Bauprojekt- und Immobilienmanager abgeschlossen. Er war mehrere Jahre als Projektleiter Ausführung und für FM-Projekte tätig. Mit seinen Kenntnissen rund um den ganzen Lebenszyklus von Immobilien weiss er, wie wichtig die Verfügbarkeit von standardisierten, konsistenten Daten für die Zusammenarbeit ist.

Bei CRB ist Roman Hollenstein als Leiter Projekte und Produkte sowie als Projektleiter für den Bereich Gebäudetechnik und Facility Management zuständig.

www.crb.ch

Wie war Ihr Tag?

Abwechslungsreich und spannend. Neben der Pflege der bestehenden Normpositionen-Kataloge NPK beschäftigen wir uns intensiv mit der Digitalisierung. Wir arbeiten daran, dass die Anwender unsere Arbeitsmittel auch bei der BIM-Planung effizient einsetzen können. Das macht das Arbeiten bei CRB interessant und anspruchsvoll.

Welches Projekt beschäftigt Sie aktuell?

Das sind gleich mehrere. Aktuell überarbeiten wir die NPK-Kapitel der Bereiche Heizung und Lüftung, damit die Nutzer dieser Kapitel wieder aktuelle Normpositionen für ihre Ausschreibungen einsetzen können. Die Heizungskapitel werden ab 2021 mit den dazugehörigen Kalkulationsgrundlagen des *suissetec* verfügbar sein und die Kapitel für die Lüftung ab 2022. Mit *EIT.swiss* sind für die NPK-Ausgabe 2021 vier neue Kapitel «BIM: Starkstrom- und Schwachstrom-Installationsteile für Zweck- und Wohnbauten» geplant, die den BIM-Modellanforderungen entsprechen.

Was ist für Sie das grösste Unglück?

Keine einfache Frage ... Wenn jemandem unverschuldet etwas Schlimmes zustösst.

Mit wem würden Sie sich am Feierabend mal gerne unterhalten?

Eine Diskussion mit Samih Sawiris wäre sicher interessant. Gerne würde ich mich mit ihm über seine Immobilienprojekte unterhalten. Hier interessiert mich vor allem, wie er mit Auftragsinformationsanforderungen umgeht, welche länderspezifischen und kulturellen Unterschiede er hier feststellt und wie wichtig ihm dabei die Vergleichbarkeit der verschiedenen Projekte ist.

Was schätzen Sie an Ihrem Gegenüber am meisten?

Eine kreative Denkweise. Über den Tellerrand hinausschauen und Bestehendes hinterfragen, ohne es schlecht zu machen.

Worüber können Sie sich aufregen?

Wenn der Wille fehlt, Dinge auszuprobieren, zu versuchen, neue Möglichkeiten zu nutzen. Veränderungen entstehen nicht von heute auf morgen, es braucht einen Lernprozess.

Ihr Traum von der Zukunft?

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit von allen am Bau Beteiligten, standardisierte Dateninformationen, die während des ganzen Lebenszyklus von einem Gebäude von allen ohne Medienbrüche digital genutzt werden können.

Was müsste als Nächstes im Bereich Gebäudetechnik erfunden werden?

Es muss nicht Neues erfunden werden, vielmehr sollte Bestehendes weiterentwickelt und kombiniert werden – daraus entsteht dann Neues. In den nächsten Jahren werden im Bereich der durchgängigen digitalen Planung – von der Idee bis zum Betrieb – neue Lösungen auf den Markt kommen.

Welches ist Ihre Lieblings-App?

Ich habe keine Lieblings-App. Ich setze Apps ein, die mir einen Nutzen bringen. Vorwiegend sind dies SBB Mobile und To Do sowie in meiner Freizeit SchweizMobil.

Ihr Held der Wirklichkeit?

Für mich sind diejenigen Helden, die einen Dienst für die Gemeinschaft erbringen. Personen, die sich für unsere Gesellschaft einsetzen, ohne an ihren Vorteil zu denken.

Was bedeutet für Sie Glück?

Gesund zu sein und in der Schweiz leben zu dürfen.

Welche Pläne haben Sie für nächstes Jahr?

Seit längerer Zeit gehe ich mindestens einmal pro Jahr auf den Piz Beverin. Dieses Jahr war ich schon oben und im kommenden Winter möchte ich ihn zum ersten Mal mit Tourenski begehen.

Feierabendgespräch vom
24. Juli 2020 mit Monika Schläppi